

REGI DIE NEUE

bollinger

Sanitär | Heizung | Solar | Service

www.bollingerag.ch

8356 Ettenhausen-Aadorf 052 521 20 30

- SANITÄR
- HEIZUNG
- SOLAR
- PLANUNG
- SERVICE

gartenbau kämpf

Selbstbedienungsläden
im Zentrum von
St. Margarethen

Enrico Kämpf, 071 960 03 40, www.gartenbau-kaempf.ch

JANDL Reparaturservice
aller Marken, OHNE
Anfahrtpauschale
in der Region!

052 365 16 87
www.jandl.ch

Miele **zvc** SIEMENS BOSCH
Electrolux **LIEBHERR Jura KRÜGER**

Jandl AG | Haushaltgeräte | Aadorf

Carwash
7 Tage/Woche

Ab
Fr. 10.-

GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG

Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

über 20 Jahre

WILD Malerei AG

Inhaber: Marcel Wild

Fugenlose Wand- und Bodenbeläge

8372 Wiezikon b. Sirmach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9500 WIL SG • maler-wild.ch

Bürokratiehemmnisse – und wie sie sich beseitigen liessen

Wie kann man am besten Bürokratie-Hemmnisse abbauen – oder sie erst gar nicht entstehen lassen? Mit der Frage beschäftigte sich der Arbeitgeberverband Südthurgau am vergangenen Mittwoch in Fischingen.

Fischingen – Im Rahmen seines jährigen Behördenapéros hatte der Arbeitgeberverband Südthurgau (AGV) ins Kloster Fischingen eingeladen. AGV-Präsident **Philipp Lüscher** erklärte in der Klosterbibliothek, dass Arbeitgeber darauf angewiesen seien, dass die kantonale Politik und Verwaltung einen effizienten und effektiven Betrieb ermöglichen. Denn es reiche aus, dass viele Firmen bereits heute im nationalen und vor allem internationalen Umfeld teilweise mit massiver Bürokratie konfrontiert sind. «Und das», so Lüscher, «ist nun wirklich nicht unser Kerngeschäft.» Unternehmer Ivo Schmid (Murex Technik AG, Wängi) doppelte nach: «Bei uns erlebe ich es zwar nicht so schlimm wie im Ausland. Aber es dürfte auch nicht so weit kommen, wollen wir wettbewerbsfähig bleiben.»



Es diskutierten Raphael Stutz, Cornelia Hasler-Roost, Ivo Schmid, Roland Hollenstein und Kurt Egger (von links).

Doppelspurigkeiten eliminieren

Wie es besser in Sachen «Bürokratie-Hemmnisse» gehen könnte, legten vier Politiker und Unternehmer aus dem AGV-Einzugsgebiet dar: Roland Hollenstein (Die Mitte, Gunterhausen), Cornelia Hasler-Roost (Kantonsrätin FDP, Aadorf), Kurt Egger (Grüne, Eschlikon) und Raphael Stutz (Kantonsrat SVP, Sirmach). Für Roland Hollenstein ist der zunehmende

Hang zur Bürokratie eine Folge der zunehmenden Komplexität der Gesellschaft. Er selbst habe als Wasserbau-Experte oft genug erlebt, dass «heute für ein Projekt zehn Personen beigezogen werden müssen, wo früher zwei reichten.» Abhilfe schaffen könnte ein aktives Bestreben, möglichst vieles pragmatischer zu erledigen. «Man sollte es wie in der eigenen

Firma halten: Wenn es etwas zu diskutieren gibt, dann reden wir darüber.» Cornelia Hasler-Roost erachtet den Bürokratieabbau als nötig, denn «Bürokratie belastet die Unternehmen und bringt keine Wertschöpfung.» Es gebe viele Doppelspurigkeiten, obwohl der Kanton schon viele Daten wegen der Steuerdaten besitze. Auch bei der Digitalisierung der Dienste

müsse vorwärts gemacht werden, denn «eine leistungsfähige digitale Infrastruktur ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit des Thurgaus», so Hasler-Roost.

Digitalisierung konsequent durchsetzen

Nicht so dramatisch sah Kurt Egger das Ganze. Regulierungen würden

«nicht zum Plausch gemacht, sondern um Rechte und Pflichten zu klären.» Nichtsdestotrotz gebe es Verbesserungspotenzial. Vor allem bei der Digitalisierung läge im Thurgau noch viel Potenzial brach. «Das würde sicherlich in vielen Bereichen zu einer effizienteren Abwicklung von Prozessen führen», so Kurt Egger. Zudem täten die Erschaffer neuer Gesetze gut daran, bei deren Ausgestaltung eine Regulierungsfolgeabschätzung vorzunehmen. «Wenn man ein neues Gesetz macht, muss man auch abschätzen, wie viel Bürokratie es für die Bürger auslöst», so Kurt Egger. Raphael Stutz machte bei der Schwemme an bürokratischen Vorschriften «fehlenden gesunden Menschenverstand» aus. Viele – auch die Politiker – würden am liebsten alles penibel geregelt haben. Doch das sei falsch: «Wir haben das Vertrauen in den Markt verloren, der Vieles selbst regelt». Auch für Stutz stellt die Digitalisierung ein wichtiges Werkzeug dar, um die Bürokratie abzubauen. Nur müsste man, wenn man diese einführe, sie auch konsequent handhaben. Wie es nicht sein sollte, zeige sich an der Einführung der E-Autobahnvignette. «Die Klebevariante wird noch so lange produziert, bis die Verkäufe der Klebevignette auf unter zehn Prozent sinken. Es wird also noch Jahre dauern, bis sich die einfache E-Variante endgültig durchgesetzt hat.»

Christof Lampart ■

Aktiver Biber am EW-Weiher

Dass der Biber am EW-Weiher lebt, weiss man. Er hat auch hin und wieder mal Schäden angerichtet. Nun hat er sich aber so richtig ausgetobt, sodass der Damm zwischen dem EW-Weiher und der Murg neu stabilisiert und mit einem Gitter versehen werden musste.

Sirmach – Den Spaziergängern mag es aufgefallen sein. In den letzten Tagen war der Spazierweg zwischen Sirmach und dem EW-Weiher gesperrt. Für die Bauarbeiten musste das Wasser teilweise abgelassen werden. Für die Fische bestand jedoch keine Gefahr.

Steg war instabil

Der Biber ist ein reiner, sehr vielseitiger Pflanzenfresser, der sich von Kräutern, Blättern, Ästen und Rinde von Bäumen ernährt. Da der Biber keinen Winterschlaf macht, ist er das ganze Jahr über aktiv und auf Nahrungssuche. Im Winter stehen Hölzer auf seinem Speiseplan. Der Biber sucht seine Nahrung meistens in Gewässernähe.

Am Tag schlafen die Biber und machen sich abends und nachts auf Nahrungssuche. Auch am EW-Weiher hat sich der Biber aktiv beschäftigt. Er grub mehrere Löcher und machte somit den Damm instabil.

Keine Gefahr für die Fische

Fischereiaufseher Kurt Leutenegger, Sportfischerverein Sirmach Münchwilen und Umgebung, erklärte, dass für die Fische durch die Absenkung des Weihers, um die Bauarbeiten ausführen zu können, keinerlei Gefahr bestand. Festgestellt wurde vom EW Sirmach, dass der Damm im hinteren Bereich unterhöhlt war. Gemäss Josef Sennhauser, Leiter Kommunikation



Der EW-Weiher musste für die Reparaturarbeiten und zur Verstärkung des Damms abgesenkt werden.

und Dienste vom EW Sirmach, hat der Biber diverse Schäden angerichtet. «Der Damm zwischen dem EW-Weiher und der Murg wurde undicht. Wir mussten handeln, bevor dieser durchbricht. Es ist schwierig zu sagen, in welchem Ausmass das Wasser abfloss. Aber wir durften nicht einfach zuschauen, sonst wäre der Damm durchbrochen. Der Wasserpegel musste abgesenkt werden, damit die Grabungsarbeiten im Damm ausgeführt werden konnten. Der Damm wurde neu aufgefüllt und verdichtet. Die Leckage wurde bis Ende vergangener Woche behoben.»

Lesen Sie weiter auf Seite 3

WITZ DES TAGES



Was sagt ein Tausendfüssler, der zum Geburtstag neue Schuhe bekam?
«Tausend Dank!»

Aus dem Regierungsrat

Münchwilen – Der Regierungsrat hat Stefanie Geiger per 1. März 2024 als Mitglied der Kesb Münchwilen gewählt. Der Wahl ging die Anhörung der Politischen Gemeinden im Bezirk Münchwilen voraus.

Kanton Thurgau ■

Aus dem Regierungsrat

Eschlikon – Der Regierungsrat hat dem FC Eschlikon an die Sanierung des Sportplatzes einen Sportfondsbeitrag von 100 000 Franken gewährt. Das Naturrasenspielfeld, das als Trainingsplatz genutzt wird, besteht seit dem Jahr 1975. Der Sportplatz weist diverse Mängel auf. Es ist keine Drainage vorhanden, Beleuchtung und Ballfänger müssen erneuert werden und innerhalb des Feldes gibt es diverse Höhendifferenzen. Aus diesen Gründen hat der FC Eschlikon entschieden, den Trainingsplatz zu sanieren und ihn danach als Hauptspielfeld zu nutzen. Dadurch können die Fussballerinnen und Fussballer von optimalen Trainings- und Wettkampfbedingungen profitieren.

Kanton Thurgau ■

Jahresversammlung
EVP Münchwilen

Münchwilen – Kommenden Mittwochabend, 13. März, findet im Restaurant Engel, Sirnach, die Jahresversammlung der EVP im Bezirk Münchwilen statt. Mit dabei ist auch der Kantonsrat der EVP und Regierungsratskandidat Christian Stricker aus Niederaach bei Amriswil. Er wird sich vorstellen und es können Fragen gestellt werden. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr und ist öffentlich. Gäste sind herzlich willkommen.

eing. ■

IMPRESSUM
REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 140.–
Ohne Anteilschein: CHF 160.–

Inserate/Todesanzeigen

inserate@regidieneue.ch
Fabian Eberli,
Kundenberater
Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach

Elf Kandidierende sorgten
für spannende Diskussionen

Die Interpartei Bichelsee-Balterswil lud am vergangenen Mittwochabend zum Wahlpodium. Die elf Kandidierenden für den Grossen Rat stellten sich den Fragen von Alt-Kantonsrat Beat Imhof.



Die Podiumsteilnehmer mit Moderator: Beat Imhof, Patrick Schöb, Julian Imhof, Christoph Zarth, Bernhard Wettstein, Peter Bühler, Dario Holenstein, Isabelle Vonlanthen-Specker, Lukas Dischler, Silvia Betschart, Daniel Amrhein und Kilian Imhof

Bichelsee – Ob es das schlechte Wetter oder das mangelnde Interesse an der Politik gewesen sind, sei dahingestellt. Die wenigen Besucherinnen und Besucher des Wahlpodiums be-reuten ihr Kommen nicht und wurden belohnt mit spannenden Aussagen der Kandidierenden.

Fragen führten zu Diskussionen

Dass es an einem Wahlpodium durch-aus auch humorvoll sein kann, be-wiesen die elf Kandidatinnen und Kandidaten bereits während ihrer Vorstellungsrunde. Beat Imhof stellte dann auch knifflige Fragen, welche mit Ja oder Nein beantwortet werden mussten. Nicht ganz einfach bei Fra-gen wie beispielsweise: Stimmt es, dass die Grünen den grössten Anteil an Frauen im Kantonsrat haben? Ausser einem Kandidaten engagieren sich alle Kandidierenden in der Gemeinde, sei es politisch, in den Vereinen oder der Schule. Beat Imhof verteilte den Kan-didierenden Fragen, welche spontan beantwortet werden mussten, was nicht immer einfach war. So wünscht sich Christoph Zarth zusätzliche Massnahmen bei der CO2-Reduktion. Bernhard Wettstein sprach sich gegen ein Obligatorium von Photo-voltaikanlagen bei Neubauten aus, befürwortet diese jedoch. Silvia Bet-schart findet, dass die Gemeinden für den Neubau von Windkraftanlagen mitbestimmen sollen. Julian Imhof ist dafür, dass Littering bestraft wer-den soll. Dario Holenstein äusserte sich positiv zur Wohnsitzpflicht von

Gemeinde- und Schulpräsidenten in der entsprechenden Gemeinde. «So ist man am Puls der Gemeinde». Weitere Gedanken wie beispielsweise die Be-zahlkarte für Asylbewerber, Tempo 30, Prämienverbilligungen, Einheits-krankenkasse, Kinderbetreuung und Elternurlaub wurden von den Teil-nehmern rege diskutiert und ausge-tauscht.

Diskussionsrunde

Danach wurden einige Themen im Gremium diskutiert. So gab es bei der Wohnsitzpflicht von Gemeinde- und Schulpräsidenten sowohl Zustimmung wie auch Gegenstimmen. Dazu Daniel Amrhein: «Wenn eine Fami-lie in einem Einfamilienhaus wohnt und verwurzelt ist in eine Gemeinde,

müsste die Familie aufgrund einer Arbeitsstelle als Gemeinderat oder Schulpräsident ihr Haus in die ent-sprechende Gemeinde umziehen. «Wenn man keine Person für diesen Job findet, muss man es jedoch an-ders sehen», so Isabelle Vonlanthen-Specker. Die Sitzverteilung im Kanton gab ebenfalls zu reden. Demzufolge kamen auch die Listenverbindungen zur Sprache. Das Thema Prämien-verbilligung wurde rege diskutiert. Patrick Schöb ist grundsätzlich für eine Prämienverbilligung. «Wir müssen die Gesundheitskosten je-doch in den Griff bekommen.» Peter Bühler ist ebenfalls dafür, dass man die finanziell Benachteiligten un-terstützt. «Das heisst aber auch, dass das Geld vorhanden sein muss.» Isabelle

Vonlanthen-Specker ist überzeugt, dass der allergrösste Teil, welcher in den Genuss von einer Prämienverbil-ligung kommt, diese auch benötige. Auch die Besucherinnen und Besu-cher des Podiums diskutierten mit, was zu spannenden Diskussionen führte.

Was kann man für Bichelsee-Balterswil bewirken?

Auf die Frage, was im Kantonsrat für die Gemeinde Bichelsee-Balterswil gemacht werden könne, sagte Daniel Amrhein, dass man sich für die Ge-meinde engagiert. «Wenn man etwas für die Gemeinde machen will, muss man sich lokal engagieren.» Aus zeit-lichen Gründen sieht sich Isabelle Vonlanthen-Specker nicht in der Lage, sich im Kantonsrat und als Gemein-de-rätin zu engagieren. «Das ist zeitlich unmöglich, mit der Familie zu ver-binden. Man kann aber auch im Kan-tonsrat etwas für die Gemeinde bewir-ken.» Auch Christoph Zarth ist über-zeugt, dass es einen starken Einfluss habe auf die Gemeinde, wenn man im Kantonsrat sitze. Kilian Imhof befür-wortet, dass nicht alle Gemeindeprä-sidenten im Kantonsrat sitzen. «Es wäre zu viel, wenn der Kantonsrat nur noch aus Gemeindepräsidenten bestehen würde. Nach der knapp zweistündi-gen Podiumsdiskussion nutzten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Gele-genheit, mit den Kandidatinnen und Kandidaten während einem Apéro weiter zu diskutieren.

Brigitte Kunz-Kägi ■

Alfons Brühwiler nominiert

Im Rahmen der Ersatzwahl für das Gemeindepräsidium von Fischingen am 9. Juni stellt sich Alfons Brühwiler als Kandi-dat für das Gemeindepräsidium Fischingen zur Verfügung.

Fischingen – Alfons Brühwiler ist seit 2019 im Gemeinderat von Fischingen tätig und aktueller Vize-Gemeindepräsident. Beruflich ist er in einer Ingenieurunternehmung für Energietechnik in Wil SG als Ge-schäftsführer tätig. Der Vorstand der Ortspartei «Die Mitte Fischingen» ist ausserordentlich erfreut über diesen Entscheid und nominiert Alfons Brühwiler als bestens geeig-neten Kandidaten für dieses wichte-ge Amt in Fischingen. Mit seinen beruflichen und politischen Erfah-rungen sowie auch als Persönlichkeit ist Alfons Brühwiler eine absolute



«Wunschkandidatur» für die Orts-partei.

Hanspeter Lutz ■

Alkoholisiert verunfallt

Ein alkoholisierter Autofahrer verursachte am Samstagabend in Aadorf einen Selbstunfall. Verletzt wurde niemand, der Fahrer musste seinen Führerausweis abgeben.

Aadorf – Eine Patrouille der Kantons-polizei Thurgau wurde gegen 20.30 Uhr auf einen Autofahrer aufmerk-sam, der an der Wittenwilerstrasse eine Verkehrstafel umgefahren hatte. Bei der Kontrolle gab der 37-jährige Autofahrer gegenüber den Einsatz-kräften an, er habe auf dem Parkplatz wenden wollen und sei dabei mit der Verkehrstafel kollidiert.

Verletzt wurde niemand, es ent-stand Sachschaden von mehreren hundert Franken.

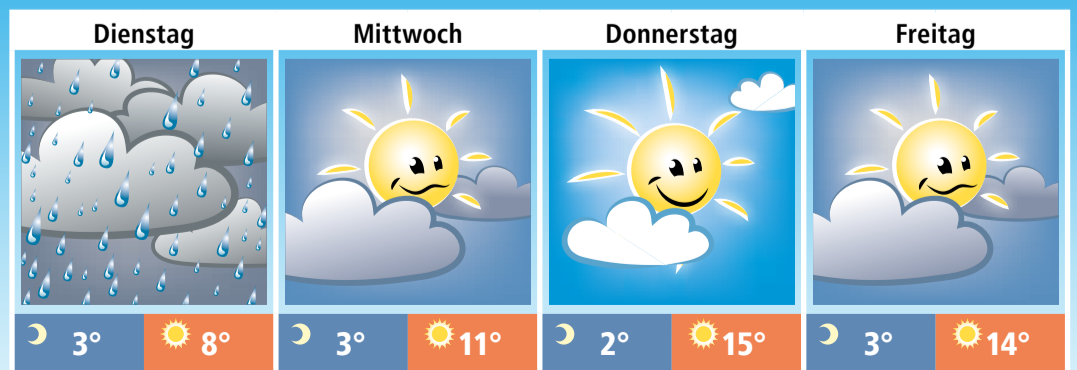
Die Atemalkoholprobe ergab beim Schweizer einen Wert von 1,32 Promille. Sein Führerausweis wurde



Beim Unfall wurde niemand verletzt.

zuhanden des Strassenverkehrsamtes eingezogen.

Kapo TG ■

Das Wetter
in der Region wird präsentiert von

Lustbetontes Familienturnen in Ettenhausen

Der vergangene Samstagmorgen war in der Turnhalle für bewegungsfreudige Familien ein tolles Erlebnis. Kinder und Erwachsene trafen sich zur gemeinsamen sportlichen Betätigung. Begegnung und Bewegung standen dabei im Einklang.

Ettenhausen – Klein und Gross, an diesem Samstagmorgen vereint in der Ettenhauser Turnhalle, ein selten gesehener Anblick. Was an Geräten vorhanden und dem Bestreben dienlich war, wurde herausgeschafft und als Betätigungsfeld verwendet. Dieses reichte von Matten über Tau, Barren, Schaukeln, Langbänke, Schwedenkasten, Ringe sowie Tore für Fussball und Uni-Hockey. Das Vorhandene animierte die anderthalb- bis Siebenjährigen zu lustvollen Ausprobieren. An kreativen Ideen für die Postenauswahl schien es nicht zu fehlen. Balancieren, klettern, springen und da und dort den Mut unter Beweis zu stellen, waren für die Kleinsten mannigfache Herausforderungen. Wo es noch etwas Unterstützung und Zuspruch brauchte, da waren die Helfenden mit Rat und Tat gerne zur Stelle. Den natürlichen Bewegungsdrang ausleben konnten die Jüngsten an den verschiedenen Posten während anderthalb Stunden. Eine halbstündige Kaffeepause diente danach für einen Umbau, um gleichorts auch den älteren, nämlich den Erst- bis Sechstklässlern, eine Gelegenheit zum Austoben zu bieten. Mit einer Indoor-Minigolf Anlage lagen die Organisatoren goldrichtig.



Die beiden Leiterinnen Susanne Weber (links) und Antonia Bischof.

Initiative Ettenhauser Freiwillige

Veranstalter war das «Kinderturnen Ettenhausen (KITU)», angehängt an die Frauenriege. Das KITU stützte sich auf vier Leiterinnen und freiwillig Helfende. «Unser Bestreben ist es, etwas für Familien im Dorf zu tun», sagte die Leiterin Susanne Weber. Eine löbliche Initiative, die offensichtlich allseits geschätzt wird. So gesehen wird nach der äusserst erfolgreichen Premiere weiteren Auflagen kaum mehr etwas im Wege stehen. Der beträchtliche Aufwand, begleitet von grosser

Genugtuung, scheint sich für die Veranstalter gelohnt zu haben. Dass damit auch der Zusammenhalt und die Identität zum Dorf gestärkt werden, ist ein willkommener Nebenaspekt.

Kommt noch ein weiterer karitativer Gesichtspunkt dazu: Der Erlös aus der Kaffeestube und der Teilnahmegebühr geht an «PluSport Schweiz», will heissen: an Kinder mit Beeinträchtigung. Die Teilnehmenden hatten lediglich zwei Franken oder fünf Franken pro Familie zu entrichten. Kindergarten-Kinder mussten in Begleitung einer erwachsenen Person sein.

Bewegung tut not

Bewegungsmangel tut not für die jüngere und ältere Generation. Darum heisst es: bewegen, bewegen und nochmals bewegen. Im digitalen Zeitalter ist diese Forderung notwendiger denn je. Das organisierte Familienturnen unter der Obhut von Vätern und Müttern sorgt dafür, dem natürlichen Bewegungsdrang der Jüngsten freien Lauf zu lassen. Bester Anschauungsunterricht lieferte hierfür das lockere, dreistündige Miteinander in der Ettenhauser Turnhalle.

Kurt Lichtensteiger ■



Grossen Anklang fand das Familienturnen in Ettenhausen.

Blick voraus und Neues wagen

Kürzlich trafen sich 22 Mitglieder zur Jahresversammlung des Pistolenschützen Vereins PSV Wängi in der Linde Wängi, um einen letzten Blick auf das Vereinsjahr 2023 zu werfen und dann den Fokus auf die anstehende Saison zu richten.

Wängi – Das vergangene Jahr war für die Schützinnen und Schützen des Pistolenschützen Verein Wängi kein einfaches, mussten sie sich doch gleich von vier Vereinsmitgliedern für immer verabschieden. Dennoch durfte der Präsident von einer gelungenen Saison berichten. Insbesondere sei der Start des neu konzeptionierten Schützenfests, dem Chäs-Chlöpfä, auf dem heimischen Stand in Tuttwil gelungen.

Neue Wege einschlagen

Nach dem auch die Kasse vom Souverän abgenommen war, richtete sich die Aufmerksamkeit auf die neue Saison. Bei der Zusammenstellung der Jahresmeisterschaft will der Verein einen neuen Weg einschlagen. So werden in der kommenden Saison mehr Resultate von Schiessanlässen in der Fremde für die Meisterschaft gezählt.



Präsident Tobias Josef (links) mit dem Aktuar Dominic Hobus.

Mit der Wahl von Roman Krucker als neuen Revisor konnte auch die letztes Jahr entstandene Vakanz besetzt werden. Der Präsident dankte Roman Krucker für seine Bereitschaft, sich

für den Verein zu engagieren. Nach gut einer Stunde schloss Tobias Josef die Versammlung. Er wünscht allen für die Saison «Guetschuss!»

Tobias Josef ■

Kreative Fotoausstellung

In den Räumen der Bibliothek in Wängi sind noch bis Mitte Oktober 17 Tableaus mit kreativen Fotografien von Mitgliedern des Photoklubs Hinterthurgau zu bestaunen.

Wängi – In den Räumen der Bibliothek in Wängi sind 17 Tableaus mit kreativen Fotografien von Mitgliedern des Photoklubs Hinterthurgau ausgestellt. Die hellen Räume in der Bibliothek lassen die Fotos besonders gut zur Geltung kommen. Die Bilder stammen von der kürzlich stattgefundenen Fotoausstellung in der Aula Oberhofen, Münchwilen. Die Tableaus mit vier oder fünf Bildern zeigen Landschaften, Tieren, Nahaufnahmen, Pflanzen, Menschen, Bergen, Insekten und mehr. Die Aufnahmen zeugen von der grossen Begeisterung

der Autoren fürs Fotografieren. Die Ausstellung im Untergeschoss des Dorfschulhauses dauert noch bis Mitte Oktober.

Maya Heizmann ■

Fotoausstellung

Öffnungszeiten:

Dienstag: 16 bis 19 Uhr

Mittwoch: 14 bis 16 Uhr

Freitag: 18.30 bis 20.30 Uhr

Samstag: 9.30 bis 11.30 Uhr



Die Tableaus zeugen von der grossen Begeisterung der Fotografierenden.

Fortsetzung von Seite 1

Gitternetze eingebaut

Der Biber hat diverse Löcher in den Damm gegraben. Gemäss Josef Sennhauser wird der Biber auch nach der Dammreparatur «sein Glück wieder probieren» und wieder versuchen, Löcher zu graben. «In dem besagten Abschnitt, an welchem die Reparaturarbeiten ausgeführt wurden, haben

wir Gitternetze eingebaut.» Der Biber ist am EW-Weiher immer wieder aktiv. «In diesem Ausmass jedoch haben wir einen solchen Schaden zum ersten Mal zu verzeichnen.»

In der Zwischenzeit wurde der Weiher wieder gefüllt und es bleibt zu hoffen, dass sich der Biber nicht wieder an Grabungsarbeiten in diesem Ausmass macht.

Brigitte Kunz-Kägi ■



Die Reparaturarbeiten am Damm haben in der vergangenen Woche stattgefunden.

«Ich bin dabei» – Jahresversammlung der Frauengemeinschaft Au-Fischingen

Just zum Weltgebetstag der Frauen lud die Frauengemeinschaft Au-Fischingen zur Jahresversammlung ein, und das Thema hätte nicht passender sein können: «Ich bin dabei.»

Au-Fischingen – Wer wünscht sich schon nicht, irgendwo dabei zu sein: Sei es im Sportclub, in einem Arbeitsteam, in der Familie oder in sonst einer Gemeinschaft, wo man sich austauschen und mitteilen kann. Dabei sein ist wichtig, so folgten auch rund 40 Mitglieder und vier Gäste der Einladung zur Jahresversammlung von der Frauengemeinschaft Au-Fischingen, die wie immer im Anschluss an einen Gottesdienst, vorbereitet von der Liturgiegruppe, stattfand.

Drei Neueintritte

Nach einem leckeren Nachtessen aus der Küche des Restaurants Schuel Au, das den Anwesenden offeriert wurde, führte die Präsidentin Agnes Böhi gewohnt zügig, herzlich und offen durch die Versammlung. Sichtlich erfreut war sie, als sie eröffnen durfte, dass ein Neumitglied aufgenommen werden darf. Wobei sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste, dass es dann schlussendlich sogar zu drei Neueintritten kam, da zu diesem Zeitpunkt zwei Frauen noch im «Schnuppermodus» waren. Soviele Neueintritte durfte der Frauenverein schon lange nicht mehr verkünden. So



Vorstand mit den drei Neueintritten: Tamara Schäfler, Jasmin Baumgartner und Corin Thalmann.

schön, dass die jungen Frauen, die neu in der Gemeinde wohnen, eben getreu dem Motto «Ich bin dabei», sich in die

Gesellschaft integrieren, dabei sein und mitwirken möchten. Des Weiteren wurde von der Kassierin Angela

Appert die Rechnung präsentiert und ein neues Angebot vorgestellt: Am 21. März startet zum ersten Mal der

kostenlose Chrabeltreff im Restaurant Schuel Au, der auch für Nichtmitglieder offen ist. Angelika Dietrich lud alle helfenden Frauen zu einem Helfergrillabend im Sommer ein und Hedi Baumgartner informierte kurz über den kommenden Suppentag in Dussnang und überraschte die Präsidentin mit einer herzlichen Laudatio und einem kleinen Präsent für ihren grossartigen Einsatz, sei es als Präsidentin oder bei jedem Anlass, bei dem sie auch noch stets ihren Einsatz leistet. Eine Ehrung bekamen auch die langjährigen Mitglieder in Form eines schönen Wasserkruges. Dies sind Maria Camenzind für 40 Jahre, Marlies Moser, Irene Glaus, Ruth Obrist und Domenika Keller für 30 Jahre Mitgliedschaft. Herzliche Gratulation. Abgerundet wurde der Abend mit einer Schätzfrage und einem grossartigen Sketch, bei dem die Lachmuskeln arg strapaziert wurden. Verantwortlich für den Sketch waren Angelika Dietrich und Pater Gregor Brazzerol alias Loriot und seine Frau. Es war ein Abend mit allen Facetten. Dabei sein ist alles!

Hedi Baumgartner ■

TIERLI-EGGE



Tierschutzverein Sirmach und Umgebung, Kontakt: 052 315 66 33
www.tsv-sirmach.ch, tsv-sirmach@bluewin.ch

zu platzieren

• Katze Susi, kastriert, gechipt, rot/weiss, geboren zirka im September 2023, Schwester von Kater Strolch, sehr scheu, lässt sich noch nicht anfassen. Möchte nach der Eingewöhnungszeit nach draussen.

• Kater Strolch, kastriert, gechipt, rot/weiss, geboren zirka im September 2023, Bruder von Katze Susi, sehr scheu, lässt sich noch nicht anfassen. Möchte nach der Eingewöhnungszeit nach draussen.



Vier neue Mitglieder in der Männerriege Dussnang-Oberwangen

Nach einem feinen Fitnesssteller aus der Küche des Restaurants Brückenwaage, Dussnang, wurde die Jahresversammlung der Männerriege Dussnang-Oberwangen traditionell mit dem Lied «Turner lasst uns singen» eröffnet.

Dussnang-Oberwangen – Im Rahmen seiner Begrüssung gab der Präsident Willy Nägeli bekannt, dass im vergangenen Vereinsjahr der Turnkamerad Willi Schafflützel verstorben ist. Mit einem Moment der Stille wurde an ihn gedacht.

Positive Jahresrechnung

Nun konnten die ordentlichen Geschäfte in Angriff genommen werden. Der Appell ergab 27 Anwesende und das Protokoll der letzten Jahresversammlung wurde ohne Diskussion einstimmig genehmigt. Herzlichen Dank an den Aktuar Hans Sturzenegger. Sowohl der Jahresbericht des Präsidenten, der nicht weniger als 18 «Events» in Erinnerung rief, als auch der Bericht über die Männerriege-reise auf den Glaspas und ins Safiental wurden wohlwollend zur Kenntnis genommen. Dank Arbeitseinsätzen an den Tannzapfen-Cups 2022 und 2023 konnte die Jahresrechnung 2023 positiv abschliessen, wurde auch einstimmig genehmigt und dem Kassier Hampi Schrepfer verdankt. Weiter wurde beschlossen, den Jahresbeitrag bei 50 Franken zu belassen.

Neueintritte und Wiederwahl Vorstand

Das Traktandum «Ein- und Austritte» verlief sehr erfreulich. Während keine Austritte zu verzeichnen waren, konnten vier neue Mitglieder in die Reihen der aktiven Männerriegler aufgenommen werden. Es sind dies Peter Götsch, Benno Gmür, Dani Bürgi und Thomas



Der Vorstand am Singen des Turnerliedes. Walo Alder, Hampi Schrepfer, Sepp Frei, Willy Nägeli, Hausi Fankhauser und Ueli Knöpfli (von links).

Sturzenegger. Der komplette Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und präsentiert sich folgendermassen: Präsident Willy Nägeli, Vizepräsident Sepp Frei, Technischer Leiter Walo Alder, Aktuar Hans Sturzenegger, Kassier Hampi Schrepfer und Mitglied Leiterteam Ueli Knöpfli.

Letzte Auszeichnungen

Das Jahresprogramm 2024/2025 wurde von Walo Alder erläutert. Die bedeutendsten Ereignisse werden der Tannzapfen-Cup vom 1. Juni und die Männerriege-Reise ins Alpsteingebiet sein. Ohne Wortmeldungen wird das Jahresprogramm genehmigt.

Zum letzten Mal wurden etliche Männerriegler für fleissigen Turnstundenbesuch ausgezeichnet. Auf Antrag des Vorstands wird zukünftig auf das Führen einer Appellliste verzichtet und damit entfällt in Zukunft die Auszeichnung für fleissige Männerriegler. Zudem durften die beiden Fahrer und der Organisator der Vereinsreise 2023 ein Präsent entgegennehmen. «Was ziehet so munter das Tal entlang», mit diesem Lied und einem herzlichen Dank für das Erscheinen und das rege Mitmachen konnte der Präsident die Versammlung schliessen.

eing. ■

Reklame

aagena
aadorf apotheke drogerie
Abklärung und Behandlung
von Allergien
März 2024
Tel.: 052 368 05 05
www.aadorf-apotheke.ch
Bahnhofstrasse 8
8355 Aadorf

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen
AFRA electronic GmbH
TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation
Passfotos in 5 Minuten
Vereinbaren Sie einen Termin
Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends
www.afra.ch 052 368 05 55

Fusspflege für Sie und Ihn
Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 078 673 51 20
Ihre Füsse sind bei mir in guten Händen
Termine nach Vereinbarung
www.fusspflege-aadorf.ch

Edi Kägi 2-Rad Center
EDI KÄGI
Vordergasse 16
8353 Elgg
Tel.: 052 364 17 15 www.edikaegi.ch
Ausstellung
Samstag 16. März
8.00 - 16.00
TREK
Edi Kägi 2-Rad Center
EDI KÄGI
Vordergasse 16
8353 Elgg
Tel.: 052 364 17 15 www.edikaegi.ch
Velobörse
Samstag 16. März 13.00-16.00
Annahme Freitag
8.00 - 12.00
13.30 - 18.00

Eine schillernde Palette vielseitiger Kleinkunst

«Demokratie ade, es lebe die Monarchie!» 16 nationale und internationale Neuentdeckungen aus der Kleinkunstszene machten es dem anspruchsvollen Publikum aus nah und fern an der «Krönung» nicht einfach, die begehrten Adelstitel im Aadorfer Kulturzentrum zu vergeben.

Aadorf – Das Aadorfer Kleinkunst-Festival «Die Krönung» hat sich über die letzten 17 Jahre einen ausgezeichneten Ruf und überregionales Interesse erschaffen. Das kommt nicht von ungefähr, nebst talentierten Künstlerinnen und Künstlern aus der Schweiz und Deutschland ist diese Erfolgsgeschichte den zwei unermüdlich schaffenden Kunstverständigen Lilo Wellinger und Pascal Mettler zu verdanken. Mit riesigem Engagement und hoher Motivation präsentieren die beiden Aadorfer dem erwartungsvollen Publikum immer wieder besondere Leckerbissen unentdeckter Kleinkunst. Das schweizweit bekannte Festival ging am letzten Wochenende bereits zum 17. Mal über die Bühne, davon zum 13. Mal im Aadorfer Kulturzentrum.

16 nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Kabarett, Comedian, Jonglage, Musik, Akrobatik und Poetry-Slam buhlten in einem je 20-minütigen Auftritt um die Königskrone sowie um die Titel als Hofnarr, Burgfräulein, Ritter, Prinzessin und Prinz, Herzogin und Herzog, Barde, Scharfrichter, Gräfin und Graf. Nur zu gerne liessen sich echte Kulturfreaks für einige Stunden in die fesselnde Welt der höchst unterhaltsamen Kleinkunst entführen. Bekannte Persönlichkeiten aus der Kleinkunst, die schon längst über den Status Geheimtipp hinausgewachsen sind und zum Besten gehören, was die Schweiz an witziger und hochklassiger Unterhaltung zu bieten hat, führten an beiden Krönungstagen durch den Abend. Witzig, launisch, humorvoll und höchst musikalisch zeigte sich am Freitag die auch als Schweizer Blues Brothers bekannten Les Trois Suisses. Mit zum Jahrgang der Auftretenden passenden Songs aus vergangenen Jahren wussten sie zwischen den einzelnen Darbietungen auch musikalisch restlos zu begeistern.

Hochklassige Kleinkunst-Darbietungen
Fetzig, witzig, sinnlich, dazwischen auch gern mal deftig und laut, hat sich das stimmungsgewaltige Duo Wilderblues im Echoraum der Schweizer Volksmusik eine ureigene Klangwelt erschaffen. Während Julia Steiner als höchst talentierte Spoken Word Künstlerin mit teils philosophischen Geschichten aus dem eigenen «Durchschnittsleben» faszinierte, wunderte sich Wolfgang Weigand über den Wahnsinn dieser Zeit. Aktuelle Themen wie der Skipass für den Bundesrat, Kapitalismus, Krieg und Pandemien bekamen bissig-ironisch ihr



Stimmungsvoll gestaltete sich das gemeinsame Seifenblasen-Spektakel als Abschluss des Unterhaltungsabends.

Fett weg. Etwas ungewohnt war dann in völliger Dunkelheit Kopfkino angesagt. Auf magische Art und Weise entlockte der Musiker und Künstler Peter Haas seinem Schlagzeug mit geballter Energie Klänge, die jede Grenze des Instruments sprengen liessen. Mit ausdrucksstarker Mimik und breitem Berndeutsch faszinierte auch Slam-Poet und Liedermacher Pesche Heiniiger. Mit einer Hommage ans Emmental ehrte er mit herrlichen Wortspielen seine Heimat und wunderte sich mit frechem Augenzwinkern über eine Mediation auf dem Waldboden. Mit einer mitreissenden Show brachte

der Jongleur und Bühnenkünstler Christoph Rummel das Publikum mit hochklassigen Jonglierkünsten mit Licht und Farbe zum Staunen und Geniessen. Bei der Musikerin und Kabarettistin Lisa Brunner ging es um den schönen Bündner vor dem Coop. Küssen oder nicht, das Publikum durfte ihre Biografie weiterschreiben und mitentscheiden. Als mehrfach preisgekrönter Komiker überzeugte auch Nils Heinrich in allen Belangen. Frischfröhlich und zynisch referierte der talentierte Berliner über den Bahnstreik in Deutschland, die Tücken der SBB-App sowie die Schweizer Armee.

«Wieso braucht die Schweiz eine Armee, hier marschiert niemand ein, wer greift schon sein eigenes Geld an!» Hochverdient bekam er am späten Freitagabend die Königskrone aufgesetzt.

Dominic Deville in seinem Element

Der Samstagmoderator weiss, wie der Hase läuft, wurde er doch 2013 in Aadorf selbst einmal zum Kleinkunst-König gewählt. Seine Bilderbuchkarriere führte ihn bis hin zu seiner eigenen Late Night-Show im Schweizer Fernsehen. 2023 wurde er zudem mit dem Salzburger Stier

ausgezeichnet. Deville nahm auch in Aadorf kein Blatt vor den Mund. Bestens informiert über die Gemeindefortschritte warnte er die Aadorfer vor dem bald bevorstehenden Wechsel vom Dorf zur Stadt. «Dann habt ihr es nicht nur mit mehr bissigen Hunden zu tun, sondern dann kommen die Aargauer», meinte er ironisch-frech. Auch der zweite Krönungsabend mit acht aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern bot wieder hochklassige Unterhaltung. Bei Zucker, Brot und Peitsche währte man sich zeitweise in einer Opern- oder Travestieshow. In prächtigen goldenen Gewändern waren die beiden Stimmgewaltigen äusserst kokett und sexy «von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt». Slam Poet Samuel Richner beeindruckte in einem herrlichen Wortgewitter in Sachen Alter, OP-Erfahrungen und Cumulus-Punkten. Man hätte ihm noch lange zuhören können. Wie unterschiedlich die Kleinkunst sein kann, machte die charismatische Clara Buntin mit pffiffigem Wortvergnügen aus erlesenen Buchstaben bewusst.

Zwei Krönungen am Samstagabend

Für Spektakel pur sorgte der energiegeladene Auftritt des Comedy-Duos Les Toons. Der eine begeisterte mit einem ganzen Orchester hinter seiner Stimme, der zweite mit seinem elastischen Körper, der ständige Verwandlungen zuließ. Ein grossartiger Auftritt, der am späten Samstagabend zur ersten Krönung und damit zu einem absoluten Festival-Novum führte. Punktgleich mit dem Deutschen Gabor Vosteen, der mit verblüffenden Facetten seiner Blockflöten begeisterte, gab es für Lilo Wellinger und Pascal Mettler nämlich erstmals in der Geschichte gleich zwei respektive drei Königskronen zu verteilen. Wie durch Zufall hätten sie eine Reservekrone dabei gehabt, lacht Lilo Wellinger. Stimmungsvoll gestaltete sich danach das gemeinsame Seifenblasen-Spektakel, ein wunderschöner Abschluss eines ultimativen Unterhaltungsabends. Eine Krone hätten auch alle Sponsoren, Medien- und Vertragspartner verdient, betonte Wellinger. Einen grossen Dank richtete die kulturelle Powerfrau an alle Helferinnen und Helfer vom GONG, ohne deren unermüdlichen Einsatz so ein Festival nicht möglich wäre. So geht die Erfolgsgeschichte der Krönung, organisiert vom Kulturveranstalter GONG in die nächste Runde. Ein absolutes Highlight jeweils im Frühling, auf das man sich schon lange im Voraus wieder freuen darf.

Christina Avanzini ■



Dani Felber Trio und Lisa Doby in der Klosterbibliothek

In den letzten drei Jahrzehnten ist Dani Felber mit vielen internationalen Stars auf der Bühne gestanden, darunter Nik West, Barbara Morrison, Albert Hammond, Johnny Logan, James Morrison, Puppini Sisters, Candy Dulfer, Naturally 7, Till Brönner und Roberto Blanco, um nur einige zu nennen.

Fischingen – Die Musiker und Lisa Doby verschmelzen symbiotisch mit dem Solisten Dani Felber. Felber spielt seinen einzigartigen Sound auf der Trompete und dem Flügelhorn mit einer unglaublichen musikalischen Präsenz. Er kennt keine musikalischen Grenzen und überzeugt in verschiedensten Stilrichtungen. Der «funkelnde Stimmdiamant» Lisa Doby ist die perfekte Ergänzung zu Felbers Musik. Seine Komposition «Wo bist du? Du fehlst!» drehte er auf dem Matterhorn Gipfel auf 4478 Meter über Meer und «Beautiful dance without dancers» solistisch auf dem Bodensee.



Dani Felber und Lisa Doby sind am Ostersonntag, 31. März, in der Klosterbibliothek Fischingen zu hören und zu sehen.



lischen Bogen von Jazz bis Soul und ist gespickt mit Felbers spannend erzählten Anekdoten. Das Publikum erlebt Geschichten aus 30 Jahren Bühnenerfahrung. Das fesselnde Handwerk der vier Musiker trifft auf Kunst und wird mit einer Prise Humor abgerundet. Jedes Stück ist ein Unikat aus einer Vielfalt von Interaktionen sowie spannenden, fesselnden Soli und berührendem Gesang. Aufgeführt werden Werke von Michael Legrand, Dani Felber, J.S. Bach, Duke Ellington, John Davenport, Gerard Marks, Richard Rogers/Lorenz Heart. Dani Felber, Trompete und Flügelhorn, Federico Tassoni, Kontrabass, Emerson Villani, Gitarre, Lisa Doby, Gesang.

Cornelia Scheiwiler ■

Konzert am Ostersonntag, 31. März

Beginn um 16.15 Uhr, in der Bibliothek vom Kloster Fischingen

Konzertdauer:
zirka 60 Minuten

Eintritt:
40 Franken, Studierende und Lernende ab 16 Jahre: 30 Franken

KonzertKulinarikTicket:
89 Franken / mit Übernachtung im Einzelzimmer 238 Franken / im Doppelzimmer 179 Franken pro Person.

Von Jazz bis Soul

Das Konzert spannt einen musika-

Filmkomödie «Steamboat Bill Jr.»

Am 22. und 23. März wird in der Komturei Tobel mit Dinner & Kultur wieder «gross» angerichtet.

Tobel – Zwischen den Gängen eines erstklassigen Vier-Gang-Menüs, erleben wir den Pianisten André Desponds, wie er verspielt auf Wünsche des Publikums eingeht, mit Witz interpretiert und diese auch mal verspielt querbeet durch die Genres und Epochen improvisiert. Zum Abschluss des Abends «vertont» Desponds ad hoc improvisierend die Stummfilmkomödie «Steamboat Bill Jr.» mit Buster Keaton wie anno dazumal!

Kulinarische Höhenflüge

Der Geheimtipp Komtureibeiz, ein Betrieb der Stiftung Komturei Tobel,

hat sich in den letzten Jahren immer mehr herumgesprochen und ist zum sicheren Wert in punkto kulinarischer Höhenflüge geworden. Es zieht Menschen von weit über die Kantonsgrenzen hinaus nach Tobel in die historischen Mauern, um hier in gemütlicher, ungezwungen lockerer Atmosphäre einen stimmungsvollen Abend mit auserwählten und überraschenden Show-Acts zu geniessen.

Türöffnung ab 17.30 Uhr, Beginn 18.30 Uhr. Weitere Infos und Ticketreservation bis 19. März über www.komtureibeiz.ch (QR-Code im Bild scannen).

Silvan Kappeler ■



Dinner & Kultur in der Komturei Tobel am 22. und 23. März.

**Schnupperabo für
2 Monate 25 Fr.**

**Anruf genügt
071 969 55 44**

REGI Die Neue

Better off with the Blues

Die Elias Bernet Band spielt am kommenden Montag, 18. März, im ROTFARBkeller Aadorf. Konzertbeginn ist um 20.15 Uhr.

Aadorf – Ohne Nacht kein Tag, ohne Blues keine rauschenden Glücksgefühle. Gipfel erklimmt nur, wer den Sturz riskiert. Ein authentisch gelebtes Leben erhält auch Bitternoten – blue notes. Wer diese Einsicht gewonnen hat, feiert die Melancholie. Der sagt sich: Better off with the blues.

Euphorischer Ritt

Elias Bernet und seine Mitmusiker propagieren den optimistischen Blick. Das neue Album Better off with the Blues ist ein euphorischer Ritt, eine abwechslungsreiche, äusserst unterhaltsame, oft irrwitzige temporeiche Reise, auf welche die Elias Bernet Band ihr Publikum mitnimmt. Bernhard Eggers Schlagzeug pulsiert. Markus Fritsch Bass federt. Darüber singt Elias Bernet kraftvoll den lebensbejahenden Blues, während seine virtuosos Finger – man möchte sagen leichtfüssig – über die Tasten von Klavier und Hammondorgel tanzen. Am kommenden Montag, 18. März, spielt



Elias Bernet tanzt mit seinen Händen virtuos über die Tasten von Klavier und Hammondorgel.

die Elias Bernet Band im ROTFARBkeller, Aadorf. Konzertbeginn: 20.15 Uhr, Bar- und Kassenöffnung: 19.30 Uhr.

Eintritt:
Nichtmitglieder 30 Franken, mba-Mitglieder 20 Franken.

Reservation/Information:

www.montag-blues.ch. Vorverkauf jeweils zwei Wochen vor dem Konzert bei buecherchorb.ch, Hauptstrasse 4, 8355 Aadorf.

Imelda Rupper ■

Die Kulturbühne 2024 zeigt sich bunter denn je

Kulturschaffende aus 22 ThurKultur-Gemeinden bieten während zehn Tagen ein äusserst kreatives Programm für Gross und Klein zum Staunen, Geniessen und Mitmachen. Vom 26. April bis am 5. Mai wird die Kultur im Rampenlicht stehen.

Region – Die dritte Austragung der Kulturbühne darf sich mehr als sehen lassen. Das Programm ist eine wahre Schatzkiste und widerspiegelt das Bild einer vielfältigen, kulturell reichen Region.

100 Angebote, verteilt auf zehn Tage, werden hoffentlich die Neugier in der Region wecken. Für jede Altersgruppe sind Veranstaltungen dabei. Kinder können in der Komturei Tobel-Tägerschen das Spiel «Putzfrau Luise macht Zoff im Zoo» erleben, in der Kunsthalle Wil können sich Interessierte in einem Kreativworkshop versuchen oder in der Gemeindebibliothek Kirchberg werden Bücherhäppchen im wahrsten Sinne geboten. Musikalische Leckerbissen verschiedenster Sparten, Kunstausstellungen, Theater und Literatur werden die Sinne verwöhnen und dem Alltag den



Putzfrau macht Zoff im Zoo, Komturei Tobel-Tägerschen.



Das Kloster und die Brüder Senn, Kloster Fischingen.

Rücken kehren. Das Programmheft wird Ihnen Wegweiser sein. Lassen Sie sich davon mitreissen und nehmen Sie sich Zeit für die regionale Welt der Kultur zwischen dem 26. April und dem 5. Mai. Sie werden es nicht bereuen.

Programmbooklets können beim Infocenter der Stadt Wil, Marktgasse 62, 9500 Wil oder bei der Geschäftsstelle ThurKultur, Säntisstrasse 2a, 9500 Wil, bezogen werden.

Manuela Schöb ■

LESERBRIEFE

Zwei Macherinnen für einen starken Thurgau

Wenn dieser Titel auf jemanden zutrifft, dann ganz bestimmt auf Cornelia Hasler-Roost und Manuela Fritschi. Ich hatte das Vergnügen, mit beiden Frauen zusammenzuarbeiten. Mit Cornelia Hasler als Gemeinderätin und seit acht Jahren als aktive sowie unternehmerisch denkende Kantonsrätin, insbesondere in den Themen Digitalisierung, Bildung und Wirtschaft. Mit Manuela Fritschi als engagierte und innovative Gemeindegemeinschaftsleiterin, die dank ihrer Erfahrungen aus Wirtschaft und Verwaltung die Unterschiede aus nächster Nähe bestens kennt. Als langjähriger Kenner des Kantonalen Politikapparates wünsche ich mir genau das, was die beiden dynamischen und sportbegeisterten Frauen verkörpern. Nämlich zwei Macherinnen, die sich mit Pragmatismus und Empathie sowie dem Blick auf das wirklich Wesentliche, für einen weiterhin starken sowie attraktiven Thurgau als Wirtschafts- und Lebensraum einsetzen. Daher nehme ich die Liste 6 und wähle Cornelia Hasler wieder und Manuela Fritschi neu mit Überzeugung in den Grossen Rat.

Bruno Lüscher, Aadorf

Denise Neuweiler – eine Thurgauerin mit Bodenhaftung

Seit einigen Jahren arbeite ich mit Denise Neuweiler in verschiedenen Organisationen zusammen. Sie beeindruckt mich durch ihren starken

Willen den Dingen auf den Grund zu gehen. Komplexe politische Geschäft analysiert sie mit einem scharfen Verstand. Ihre Meinung formuliert sie klar und verständlich. Durch verschiedene Tätigkeiten in der Wirtschaft und in der Politik kennt sie die Bedürfnisse der Thurgauer Wirtschaft und der Bevölkerung. Sie ist damit optimal vorbereitet, um die zukünftigen Aufgaben in der Thurgauer Regierung erfolgreich anzupacken. Mit Überzeugung schreibe ich Denise Neuweiler auf meinen Wahlzettel für den Regierungsrat. Ebenso wähle ich Urs Martin, Walter Schönholzer, Dominik Diezi und Sonja Wiesmann.

Kurt Baumann, Sirnach

Warum Marc Rüdüsüll

Frisch, jung und heiter. Das würde mir für einen zukünftigen Grossrat schon fast genügen. Hinzu kommt jedoch: Vernünftig und engagiert. Marc Rüdüsüll setzt sich mit Engagement dafür ein, dass in politischen Auseinandersetzungen wieder vermehrt aufeinander zugegangen und dass aus Vernunft das Verharren in Meinungen und Positionen überwunden wird. Zum Wohle aller Schichten und aller Branchen in unserem schönen Kanton und nicht zuletzt auch zum Wohle all jener, die in unseren Grossen Rat gewählt werden, weil sie sich dann an unserem Respekt für ihre politische Arbeit und unserem Vertrauen in ihr Bemühen um ausgewogene Lösungen erfreuen können.

Peter Würmli, Fischingen

Denise Neuweiler vertritt im Regierungsrat die christlichen Grundwerte

Mit dem Einzug in den Kantonsrat durfte ich gleich neben Denise Neuweiler an den Kantonsratssitzungen teilnehmen. Ich bemerkte sofort, dass neben mir eine sehr versierte, durchdachte Persönlichkeit sitzt. Ich schätze an Denise Neuweiler die hohe Wertschätzung ihrer Familie, Ehemann mit zwei Kindern. Die Familie ist ihr sehr wichtig und diese Erfahrung packt sie auch in ihr tägliches politisieren. Mit ihrer Erfahrung als Gemeindepräsidentin weiss sie zudem, wovon sie spricht, wenn es um öffentliche Institutionen geht. Denise Neuweiler verliert die Finanzen nie aus den Augen und vertritt die SVP im Rat als verantwortungsvolle, lösungsorientierte Persönlichkeit. Mit ihrer Erfahrung auf dem Sozialamt sind ihr die Bedürfnisse der Schwächsten in der Gesellschaft wichtig. Ihr ist jedoch auch bewusst, dass immer mit Augenmass geholfen werden muss. Vor allem schätze ich an Denise Neuweiler, dass sie mit tiefer Überzeugung auch die christlichen Grundwerte in der Politik vertritt, genau nach dem Motto: Wir müssen unsere Kultur leben und stärken, damit wir weiterhin in der bewährten Lebensqualität in unserem schönen Kanton Thurgau sicher weiterleben können. Aus tiefer Überzeugung empfehle ich allen Thurgauer, Denise Neuweiler als Regierungsrätin zu wählen.

Daniel Amrhein, Balterswil

«Immun mit System»

Am letzten Donnerstagabend fand im Pfarreizentrum Münchwilen ein Vortrag mit Markus Stark, bekannt aus dem Schweizer Gesundheitsfernsehen QS24.tv, statt.

Münchwilen – Zu Beginn erklärte Markus Stark gleich: «Unser Gesundheitssystem ist kaputt, es gibt nicht genügend Pflegepersonal und die Ärzte rennen davon.» Für Austerapierte und chronisch Kranke Personen, bei denen nichts mehr zur Genesung hilft, sei er die letzte Station.

Einflüsse auf das Immunsystem

«Angst ist ein mögliches Zukunftsszenario. Eine Stunde Angst und Ärger sind drei Stunden schlecht für das Immunsystem.» Die Psychiatrien sind voll mit Menschen, welche Angstzustände haben, an Erschöpfung und Burnout leiden. «Die Einstellung und die Eigenverantwortung zum eigenen Körper sind wichtig für die Gesundheit. Die Psyche hat einen Einfluss auf das Immunsystem und das Immunsystem hat einen Einfluss auf die Psyche.» Stress sei der Killer Nummer eins. «Stress fährt unser Immunsystem in den Keller.» Die Nahrung hat einen grossen Einfluss auf die Gesundheit. «Die wichtigsten drei Dinge sind die Ernährung, regelmässiger Hunger

und Kälte. Morgens kalt duschen, etwas essen und sich dann bewegen. Das ist wichtig. Der tägliche Spaziergang hat auch einen Einfluss auf die Demenz.»

Blutbild sagt viel aus

Ein Blutbild mit den Werten von Jod, Zink, Vitamin D, Magnesium, Omega 3 und vielen mehr sagt viel aus über die Gesundheit und kann mit Zusätzen ergänzt werden. «Weizen, Zucker und Kohlenhydrate müssen vermieden werden, dann geht es den Menschen besser.» Auf Brot sollte ebenfalls verzichtet werden, ausser auf selbstgebackenes Buchweizenbrot. «Etwas weisser Reis oder Polenta sind erlaubt.» Was für die Gesundheit oft und viel gegessen werden darf sind Eier, Gemüse, Früchte, Nüsse, Pilze, Fleisch und Fisch. Der Mensch brauche auch Fette, gesunde Fette. Nach rund zwei Stunden verliessen die knapp 50 Interessierten den Saal mit vielen Eindrücken und womöglich mit einer anderen Einstellung zu ihrer Gesundheit.

eing./bkk



Markus Stark erzählte den Besucherinnen und Besuchern viel über Gesundheit und Ernährung.

REGI DIE NEUE**Die erwachende Naturlandschaft löst schönste Frühlingsgefühle aus**

Region – Schon wieder strecken farbenprächtige Krokusse ihre Köpfe aus der Erde, leuchtendgelbe Narzissen, bunte Primeln und blühende Haselsträucher machen auf schönste Art und Weise bewusst, dass der Frühling Einzug gehalten hat. Diese lang ersehnte Jahreszeit beginnt meteorologisch gesehen jeweils am 1. März und endet nach drei Monaten am 31. Mai. Wer liebt ihn nicht, den alles neu machenden Frühling? Wild und bunt spriessen auf Wiesen und Gärten die ersten Frühlingsboten, die Vögel zwitschern, was das Zeug hält und die Menschen lächeln wieder vermehrt. Während viele in der kalten Jahreszeit emsig und zielstrebig durch die Gegend laufen, um schnell wieder an die Wärme zu gelangen, sind die Menschen im Frühling allgemein wieder offener und gesprächsbereiter. Es gibt kaum eine andere Jahreszeit, in der wir uns mehr über die ersten wärmenden Sonnentage freuen als im Frühjahr. Auch wenn sich die Nachmittags-temperaturen vielerorts bereits im zweistelligen Bereich bewegen, bleiben die Nächte

noch ziemlich kalt. Daher kleidet man sich jetzt am besten im sogenannten «Zwiebelprinzip». Bis auf Weiteres kommt noch die wärmende Winterjacke zum Einsatz. Wenn es am Nachmittag wärmer wird, kann bald einmal darauf verzichtet werden. Wen wundert es, dass der Frühling zu den beliebtesten Zeiten des Jahres gehört. Bei Sonnenschein und steigenden Temperaturen verliebt man sich jetzt besonders leicht. Auch in der Tierwelt wird es jetzt wieder romantischer, so begeben sich viele Tiere bald auf Partnersuche. 2024 fällt der kalendarische Frühlingsbeginn dann auf Mittwoch, 20. März. Dieser Kalendertag, an dem die Sonne senkrecht über dem Äquator steht, wird auch «Tagundnachtgleiche» genannt und wird immer wieder neu bestimmt. In der mitteleuropäischen Zeitzone begann der Frühling im Jahr 2011 letztmals in diesem Jahrhundert am 21. März. Das wird erst im Jahr 2102 wieder der Fall sein.

Christina Avanzini



Thurgauer
Kompakt-
Seminare
tkb.ch/seminar

Kostenlose Seminare für Private und KMU

Profitieren Sie vom Fachwissen unserer Experten und Expertinnen. Sie erhalten hilfreiche Tipps während 90 Minuten. Die Seminare finden in kleinen Gruppen im ganzen Kanton oder online statt.

SEMINARE FÜR PRIVATPERSONEN
Junge Berufseinsteiger Finanziell gut gerüstet
Fit für Anlagen Das 1 x 1 des Anlegens kennenlernen
Anlegen mit Fonds Wichtige Fakten, Vor- und Nachteile
Praktische Steuertipps Steuern sparen und optimieren
Pension vorbereiten Vorsorgelücken schliessen
Ehe- und Erbrecht Nahtlos geregelt ohne Streitigkeiten
Nachhaltig Sanieren Energieverbrauch senken, Kosten sparen
Online-Sicherheit Sicher im Internet bewegen

SEMINARE FÜR KMU
Gründung Von der Gründung zum Geschäftserfolg
Landwirtschaft Finanzierung Einfach und verständlich
Nachfolgeregelung Zukunft sichern, Nachfolge regeln

Melden Sie sich jetzt an –
wir freuen uns auf Sie!
tkb.ch/seminar



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

Miteinander Neues lernen.

Kostenlose Weiterbildung für alle – in Eschlikon.

Lernen Sie in entspannter Atmosphäre und im eigenen Tempo!

Gratis-Kaffee!

20 MÄRZ	MI, 18–21 UHR	Achtsamkeit – Bewusster Leben und Entscheiden
27 MÄRZ	MI, 19–21 UHR	TWINT einfach und effizient nutzen
17 APRIL	MI, 19–21 UHR	Budget einfach erstellen und sorgenfrei leben
24 APRIL	MI, 18–20 UHR	Soziale Medien, ein Überblick
08 MAI	MI, 19–21 UHR	Briefe auf dem Computer schreiben

Immer am **Mittwochabend** im CoWorking Eschlikon, Bahnhofstr. 55b (vis à vis Restaurant il Tiglio), 8360 Eschlikon
Anmeldung: www.lernloftTREFF.ch oder 0844 444 000.

Ein Angebot zur Grundkompetenzförderung, unterstützt durch:

Thurgau

EINFACH!
BESSER
weiterkommen.ch

LERN
LOFT
TREFF

Bessere Lesbarkeit von Texten durch ideale Kontrastoptimierung.

optik-sichtwerk.ch
071 966 11 74
in Sirmach

Optik Sichtwerk

BENEFIO
Budgetberatung

Jetzt weiss ich weiter!
budgetberatung-tg.ch

«Chumm,
mir gönd go
schwimmä!»



Hallenbad Sirmach

Mo–Fr 18.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag 14.00 Uhr–18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr–13.00 Uhr

www.sirmach.ch



Lidl Sportpark Bergholz

Montag 8.00 Uhr–21.00 Uhr
Dienstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Mittwoch 8.00 Uhr–21.00 Uhr
Donnerstag 8.00 Uhr–21.00 Uhr
Freitag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag 8.00 Uhr–20.00 Uhr
Sonntag 8.00 Uhr–20.00 Uhr

www.bergholzwil.ch



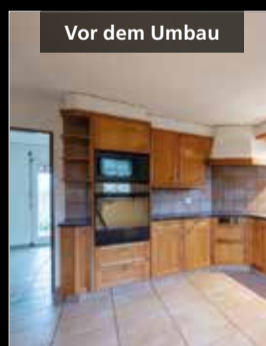
Hallenbad Aadorf

Montag 10.00 Uhr–21.00 Uhr
Dienstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Mittwoch 9.00 Uhr–21.00 Uhr
Donnerstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Freitag 9.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag 12.00 Uhr–17.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr–17.00 Uhr

www.aadorf.ch

Dipl.-Ing. Fust Küchen und Badezimmer

Küchenumbau von A bis Z



Hell und offen.

Die «schleitzende» Schubkästen und Auszüge sind diesem Kunden ein Ärgernis. Die stromfressenden Geräte sollten durch energieeffiziente – und zudem leistungsfähigere – Apparate ersetzt werden. Dank der Fust-Bauleitung konnten auch Decke und Boden erneuert werden. Die grifflosen Fronten verleihen der neuen Küche zeitlose Eleganz und verbinden den Essbereich perfekt mit der Küche.



Erhältlich in weiteren Farben

Komplettservice im Umbau



«Unser Bad wirkt wie ein kühles Hallenbad.»

Die Kunden möchten Farbe und Wohlbefinden in ihr neues Badezimmer bringen. So haben sie bei den Fachberatern von Fust nach einer Beratung, eine gratis Offerte und 3D-Planung erhalten. Somit konnten sie sich ihr neues Badezimmer besser vorstellen, was die Entscheidung einfacher macht. Neueste Lichttechnik und die warmen Farben geben dem Badezimmer einen modernen und zeitlosen Look. In Kombination mit dem Holzboden ist das Badezimmer eine Wohlfühl-Oase für den Kunden.



Exklusive Dienstleistungen neu auf YouTube

Wer über einen Umbau nachdenkt, beschäftigt sich mit vielen Fragestellungen. Hierzu bieten wir Antworten in unserem Kanal «Fust Küchen und Badezimmer – YouTube». 3 unserer Fachberater sorgen hier für fundierte Information und Unterhaltung!

Frauenfeld, Zürcherstrasse 305, 052 725 01 55 • Oberbüren-Uzwil, Buchental 4, 071 955 51 27

14.-16. März 24

**hänkiturm
classics**



Mr. Händel im Pub
Dinnerkonzert mit dem Ensemble «I Zefirelli»

Boogie-Woogie-Night
Nicolas Senn, Hackbrett | Elias Bernet, Piano

Mozart-Violinsonaten
Cécile Vonderwahl, Violine | Hermann Hess, Klavier

Vorverkauf / Tickets: haenkiturmclassics.ch
Buchhandlung Buecherchorb, Aadorf